

"Lebe jeden Moment als wäre es der Letzte"



"Was willst du werden, wenn du älter wirst?", fragte mich eine Ärztin. Mir fiel keine Antwort ein und ich starrte sie mit ängstlichen Blicken an. Als ich mich umsah, merkte ich, dass ich in einem Krankenhaus war. Meine Kleidung war voller Staub und mit Blut verschmiert. Ich erinnerte mich nur an eine einzige Sache. Unser Haus wurde bombardiert und ich fiel durch die Explosion in Ohnmacht. Ich war ganz alleine. In Amerika ist das Leben nicht dasselbe wie zuhause in Syrien. Ich spielte mit Freunden auf der Straße, bis es Abend wurde, oder wir saßen auf dem Dach unseres Hauses und redeten über unsere Träume.

Jedoch bin ich jetzt die Einzige, die diese Träume verwirklichen kann. Jetzt lebte ich in einem Waisenhaus mit anderen Kindern, die auch ihre Familie verloren und zur Adoption freigegeben worden sind. Ich war in einem Zimmer mit vielen verschiedenen Gesichtern und all diese Kinder erzählten die traurigsten Geschichten. Ich war hier seitdem ich 11 war. Bildung war für mich der Weg zu meinen Träumen. Ich studierte weiter und fing an für eine Hilfsorganisation zu arbeiten.

Mein erster Arbeitstag, ich war gerade 25 geworden, war der erste Tag, an dem ich mich erwachsen fühlte. Ich konnte meine Freude weder mit meinen Eltern noch mit meinen Freunden aus Syrien teilen. Jedoch wusste ich, dass sie mir von den Wolken aus zusahen und stolz auf mich waren. Ich reiste viel und lernte in meiner Arbeit schöne Menschen kennen. Obwohl Jahre vergingen, verspürte ich immer noch jeden Tag ein Gefühl, das ich nicht in Worte fassen konnte. Ich fing an, Menschen zu helfen und Bücher zu schreiben.

Damit wollte ich der Welt zeigen, dass man jede Minute des Lebens mit den Menschen, die einem wichtig sind, verbringen soll. Ich erzählte meinem Publikum, weshalb ich aus Syrien fliehen musste. Ich wollte zeigen, dass Freundlichkeit der größte Reichtum ist und nicht Geld. Ich wollte ein Lachen auf das Gesicht der Kinder zaubern. Meine Mutter hatte früher immer zu mir gesagt: "erfülle meinen Traum, den ich niemals erfüllen konnte." Ich versprach mir selbst Menschen und Kindern zu helfen.

Deshalb flog ich nach Syrien. Dort, wo meine Erinnerungen stecken, dort wo mein wahres zu Hause ist. Ich beobachtete die Straßen, ich sah die Kinder laufen und lachen. Sie hatten kaputte Kleidung an und waren barfuß. Jedoch waren sie glücklich und haben mich ständig angelächelt. Ich fühlte mich komisch, als wäre die Zeit stehen geblieben. Als ich mich weiter umsah, erinnerte ich mich an all die Momente, die ich hier mit meiner Familie erlebt hatte.

Ich sah Frauen Brot backen, was mich an meine Mutter erinnerte. Die Stille zog sich auf das Land um und nur noch der Wind, der blies, war zu hören. Die Straße, in der ich früher in die Schule ging, lag in Trümmern. Ich lief weiter durch die schmalen Straßen, durch die ich früher mit meinen Freunden gelaufen war. Der Spielplatz, der früher voll mit glücklichen Kindern war, war jetzt kaputt und kein Kind war zu sehen.

Da sah ich eine Bank auf dem ein Kind saß. Ich ging mit langsamen Schritten zu ihm und saß mich neben ihm hin. Ich fing mit dem Gespräch an: „Ich lebte auch mal in Syrien mit meiner Familie und meinen Freunden. Ich war der glücklichste Mensch auf der Welt, bevor diese grausamen Sachen passierten“. Sie fragte mich daraufhin die Frage: „Was haben wir getan, um das hier zu erleben, wir sind doch alle unschuldig?“ Ich starrte in die Leere, ich dachte dabei an die schönen Momente, die jetzt nur eine Erinnerung sind. Ich wollte weinen, aber ich konnte nicht.

Ich sagte ihr mit einer schlottrigen Stimme: „Das Leben ist eine Art Turbulenz. Es ist der Ort, an dem man sehr verletzt wird, aber für mich ist es ein Ort mit schönen Menschen, Kulturen und Plätzen. Weißt du, was ich immer sein wollte?“ fragte ich das kleine Kind. Sie sagte mit einem leisen Ton: „Was..?“ Bevor ich fortfuhr, starrte ich ihr in die Augen, so wie die Ärztin mir vor langer Zeit in Amerika in die Augen gestarrt hatte. „Ich wollte die Welt zu einem Ort machen, an dem die Menschen ihre eigenen Träume erfüllen.“